

Jahresbericht 2006 des Co-Präsidiums

Zahlen, Fakten, Emotionen

Zahlen:

Mit 5 Gesamtvorstandssitzungen, 2 administrativen sowie 1 ausserordentlichen und 1 Technikersitzung wurde das Vereinsjahr 2006 geplant und geleitet. Mit dem Besuch der Präsidentensitzung der Gemeinde Mülligen, der Präsi-Leiter-Konferenz, der Präsidenten-tagung und der Delegiertenversammlung des Kreisturnverbandes Brugg wurde unser Ver- ein nach aussen vertreten. Die Anliegen der Jugend erforderten 3 Teambesprechungen und die Teilnahme an der Juko-Konferenz des Verbandes. 1 respektive 5 OK-Sitzungen waren nötig, um den Vereinscup und den Turnerabend auf die Beine zu stellen. Eine statt- liche Zahl, um 36 Turnerinnen, 30 Turner, 55 Jugendriegler, 30 Mukis und Kitus , 25 Pas- sive und 16 Ehrenmitglieder zu führen. Dazu brauchte es 9 Vorstandsmitglieder, 16 J&S- Leiter, 6 Hauptleiter, 10 OK-Mitglieder und 1 Super-Abwart. Das Resultat sind 100 Turn- stunden, 9 Wettkämpfe, 5 Meisterschaften, 4 Kurse, 2 Turnfahrten sowie 1 Skiweekend, Ehrenmitgliederskitag, Vereinscup und der Turnerabend.

Fakten:

Die Abgänge aus dem Vorstand wurden von der neuen Zusammensetzung nahtlos aufge- fangen. Die kleinere Anzahl Personen hatte umgekehrten Einfluss auf die Länge der Sit- zungsdauer. Da die Schwerpunkte in der technischen Leitung lagen, haben wir uns ent- schieden, separate TK-Sitzungen abzuhalten.

Aus dem ersten gemeinsamen Vorstandshöck mit Frauen- und Männerriege wuchs vor allem mit den Frauen eine konstruktive und sehr gute Zusammenarbeit. Auf die Konstanz der Männerriege ist in jeder Hinsicht Verlass.

Der Vereinscup war zum Vorbereiten eigentlich nicht sehr aufwändig, die Mitglieder zum Helfen zu motivieren, jedoch umso mühsamer. Die Mitglieder haben sich klar geäussert, dass sie in Zukunft keine solchen Anlässe mehr organisieren wollen. Die Jahresprogram- me wurden entsprechend angepasst und Anlässe wie 1.August-Feuer-Bauen wurden ge- strichen. Sehr gut kam jedoch der Golfplausch für die Helfer/innen des Ostermarktes an. Anstatt das Geld in die Vereinskasse zu legen, haben wir uns entschieden, direkt die Hel- fenden zu belohnen.

Trotz des sinkenden Stellenwerts des Turnfestes bei den Mitgliedern darf sich das Resul- tat sehen lassen.

Steigend sind jedoch trotz ganz miesem Wetter die Teilnehmerzahlen der Turnfahrten; diese fanden tollen Anklang.

Die Super-Leistung des Turnerabend-OK's wurde von den Mitgliedern mit sehr gutem Ein- satz quittiert. Die drei tollen Abende fanden leider in der Gesellschaft nicht mehr den glei- chen Anklang wie früher, was sich in den Eintrittszahlen niederschlägt.

Emotionen:

Das Vereinsjahr 2006 war für uns beide eine Berg- und Talfahrt. Die Tendenzen, welche sich abzeichnen, mit unserer Einstellung zum Vereinsleben in Einklang zu bringen, war sehr schwer. Emotional hochfliegende Sitzungen und schlaflose Nächte waren die Folge. Viele gute Gespräche haben alle wieder auf dieselbe Strasse und weiter gebracht. Die Stimmung am Turnfest und am Turnerabend hat uns auch gezeigt, dass die Mitglieder unseren Verein tragen. Was ausser der guten Stimmung noch alles dazu gehört, da wer- den wir den Mittelweg weiter suchen müssen. Wie viele emotionale Gespräche wir zwei dafür miteinander führen mussten, ist nicht in Zahlen zu erfassen, aber Fact ☺!

Es wäre auch schön, wenn man an der Spitze nicht alles vorgeben und wissen müsste, sondern davon ausgehen dürfte, dass alle im Umfeld des Vereins ihr Wissen entspre- chend weitergeben. Das ist auch die Voraussetzung, um neue Leute in OK's und in die Verantwortung nehmen. Es sind alle aufgerufen, diese Leute zu unterstützen und zwar im Vorfeld und nicht mit Kritik hinterher.

Für all die Zahlen, Fakten und Emotionen möchten wir euch danken.
Unseren Vorstandskollegen, allen Leiter/innen, der Frauen- und Männerriege, unserem Abwart Jürg Luterbacher, dem Lehrerinnenteam und den Gemeindebehörden für die Unterstützung und das Engagement für den Verein. Vielen Dank!

Das Eidg. Turnfest in Frauenfeld, der 1. Mülliger 5-Kampf und der Theaterabend sind die Meilensteine des neuen Vereinsjahres, auf die wir uns freuen dürfen.
Nebenbei gilt es die Nachfolge des Präsidiums auf die GV 2008 zu regeln, was nicht leicht wird. Auch hier sind wir auf eure Hilfe angewiesen. In diesem Sinne nehmen wir motiviert das kommende Jahr in Angriff und freuen uns, mit euch ein weiteres Jahr Vereinsgeschichte schreiben zu dürfen.

Co-Präsidium
Iris Harnisch und Mauz Giovanelli

Jahresbericht 2006 Turnerinnen

Die Zahlen

Vereins-Cup in Mülligen

4. Rang GYG Note 9.09

7. Rang SSB Note 9.29

KM Vereinsturnen in Gränichen

4. Rang GYG Note 8.95

9. Rang SSB Note 8.77

Kreisturnfest Brugg

3. Rang Note 26.25

SSB 9.17 GYG 9.11 SBR 8.21

WU 8.37 FTK 8.18 IS 9.84

PS 80 8.35

5. Rang Final Dorfstaffette

7. Rang Einzel Turnerinnen Iris Harnisch

3. Rang Einzel Seniorinnen Erika Bosshard

33. Rang Einzel Turner Marc Mürcet

39. Rang Einzel Turner Alexander Suter

Kreis-OL

1. Rang Turnerinnen Karin / Iris / Erika

Korbball Wintermeisterschaft 05/06

2. Rang Kat B Aufstieg in Kat A

Korbball Sommermeisterschaft

1. Rang 2. Liga Aufstieg in 1. Liga

Seniorinnen –Turnier in Mellingen

7. Rang

Unihockey -Turnier in Windisch

1. Rang

Kant. Unihockey-Turnier in Obersiggenthal

Wir waren dabei!

Volley-Night in Birr

4. Rang Damen

5. Rang Herren

Die Worte

In etwa so kann ich von diesem Vereinsjahr berichten. Durch die Geburt unserer zweiten Tochter im Februar stand der Verein etwas im Abseits. Das empfinde wahrscheinlich nicht nur ich so. Auch die Turnerinnen haben das sicher zu spüren bekommen. Aber ich wurde tatkräftig unterstützt. Es ist schön, dass so viele motiviert waren bzw. sind, ihre Hilfe in irgendeiner Form anzubieten. So konnte ein neues Schulstufenbarren-Programm erarbeitet und einstudiert werden und die Leitung der Turnstunden wurde von diversen Turnerinnen übernommen.

Vielleicht wäre es von Vorteil gewesen, eine einzige Turnerin hätte meine Stellvertretung übernommen, aber ich habe mich bewusst dafür entschieden, die Arbeit auf mehrere zu verteilen. Aufgrund der Resultate, die während dieses Jahres erzielt wurden, können alle auf die erbrachte Leistung stolz sein.

Die Noten in der Gymnastik und im Geräteturnen an allen Wettkämpfen sind hervorragend. Ich freue mich, turnerisch endlich auch wieder etwas mehr leisten zu können.

Mit dem 3. Rang am Turnfest können wir ebenfalls sehr zufrieden sein, auch wenn in den messbaren Disziplinen ausser dem Inline-Skaten (Topleistung!) keine Note über 8.50 erzielt werden konnte. In diese Disziplinen investieren wir im Training aber auch nie soviel Zeit wie in die Gymnastik und ins Getu! Toll war, dass sich immer wieder Einzeltturnerinnen und -turner an den Start wagen. Herzliche Gratulation!

Die Teilnahme am Kreis-OL scheint zu einer festen und erfolgreichen Institution zu werden. Super und weiter so!

Das Glanzresultat erbrachten aber die Korbballerinnen unter Trainer Mesi Huber. Der Aufstieg in die 1. Liga bedeutet aber hartes und diszipliniertes Training in der nächsten Saison. Zu viel Druck könnte die Spielharmonie allerdings auch gefährden. Aber ich glaube, gemeinsam werden wir die richtige Mischung schon finden und den Ligaerhalt so sichern. Macht's einfach so wie letztes Jahr!

Die Teilnahme an den verschiedenen Turnieren zeigt, dass uns ein bisschen Abwechslung und Geselligkeit sehr gut tut und Spass machen kann.

Wettkampfmässig lief in diesem Jahr nun nichts mehr, da der Kreisspieltag buchstäblich ins Wasser fiel. Die Volleyballspiele wurden zwar noch begonnen, was wohl für viele recht unverständlich war. Vielleicht muss der Kreisspieltag wettertechnisch künftig in den Oktober oder November verschoben werden...

Nun im Ernst, dann haben wir anderes zu tun. Wie zum Beispiel die Vorbereitungen für den Turnerabend zu bewerkstelligen. Am Schluss wird's doch immer hektisch. Für eine optimale Vorbereitung dürfte in dieser Zeit nie jemand fehlen. Die Herbstferien erschweren das Ganze auch noch und ich schaffe es einfach nicht, früher mit dem Training anzufangen. Aber schlussendlich war hoffentlich nicht nur ich mit dem Resultat zufrieden. Übrigens fand ich den ganzen Turnerabend toll und möchte dem OK danke sagen!

Ein weiteres Jahr geht zu Ende und die Planung für 2007 ist schon weit fortgeschritten. Das ETF07 in Frauenfeld und die Reise einer Gruppe Turnerinnen nach Osaka an das Gymnastik-Festival werden wohl die beiden Höhepunkte der kommenden Turnsaison sein. Seit dem Sommer haben wir auch noch zwei neue Turnerinnen unter uns, und es haben sich weitere Interessentinnen gemeldet. Nach der Umfrage an der letzten GV bezüglich der Vereinsmeisterschaft möchte ich die Art und Weise nochmals überdenken. Dieses Jahr wurde sie etwas reduziert durchgeführt. Ja, langweilig wird's uns bestimmt nicht!

„Last but not least“: Herzlichen Dank namentlich an Peter Iseli für seinen Einsatz als Korbballschiri, Marcel Huber als Korbballtrainer und Brigitte Giovanelli und Rahel Kölliker als Hauptverantwortliche im Getu. Weiter danke ich allen Turnerinnen für's Leiten, Turnen und alle anderen Hilfeleistungen, allen Schiri's und Kampfrichtern, Mannschaftsführerinnen, Organisatoren, Helferinnen, dem Vorstand, dem Leiterteam und allen, die ich vergessen habe.

Leitung Abteilung Turnerinnen und TK
Nadia Weichselbraun

Jahresbericht 2006 Turner

Molligen überraschte - unter dieses Motto möchte ich meinen Jahresbericht stellen. Dies war nämlich der Zwischentitel im Gymliveartikel vom Mai und bezog sich auf unser diesjähriges Highlight, den Gewinn der Silbermedaille an den Schweizer Seniorenmeisterschaften im Korbball. Wir Turner überraschten aber sicher auch am Turnerabend mit der gelungenen Barrennummer. Bei beiden Highlights überraschten wir nicht nur die anderen, sondern vor allem auch uns selbst. Doch nun alles der Reihe nach.

Ohne grosse Überraschungen begann das Turnjahr. Abwechslungsreiche Turnstunden, eine verkorkste Kreis-Unihockeymeisterschaft und der zweite Platz in der Korbballkreismeisterschaft bezeugen dies. Doch halt, haben wir nicht die Unihockeymeisterschaft gewonnen?! Richtig, aufgrund unseres Sieges am Turnier, welches zur Meisterschaft zählte und aufgrund der Tatsache, dass jeder jeden schlug, standen wir überraschenderweise am Schluss zuoberst. Wieso wir es an den Meisterschaftsrunden nicht schafften, auf dem gleichen Niveau wie am Turnier zu spielen, ist nicht erklärbar. Vermutlich waren wir am Turnier, welches am Samstagnachmittag gespielt wurde, einfach wacher. Oder kamen uns die grössere Halle und die grösseren Einsatzzeiten entgegen? Egal, an der Freude am Sieg ändert dies nichts.

Durch den Terminkonflikt mit dem Skiweekend mussten wir mit einer dünnen Spielerdecke an das Finalturnier zur Schweizer Seniorenmeisterschaft im Korbball reisen. Aufgrund früherer Erfahrungen, Jimmy sei Dank, hatten wir null Erwartungen und nur ein Ziel: Mit Freude schöne Spiele zu bestreiten. So waren wir selber überrascht, als es uns immer besser lief. Als wir schlussendlich den Halbfinal erreichten, war allen klar, jetzt muss ein „Plämpel“ her. Im Halbfinal und im Final spielten wir uns in eine wahre Euphorie und waren schlussendlich ganz Nahe an der Sensation. Dem verpassten Titel trauerte aber niemand nach, sondern wir freuten uns über die Silbermedaille. Es ist schon eine grosse innere Genugtuung, neben den beiden mehrfachen Schweizermeistern Kreuzlingen und Möriken auf dem Podest gestanden zu haben. Ich denke jedenfalls immer gerne an den Tag zurück. Auch wenn wir sicher das nötige Wettkampfglück hatten, so war der Erfolg doch kein Zufallsereignis. So stimmte der „Spirit“, die Einstellung und auch die Vorbereitung (fast alle kamen regelmässig ins Turnen und spielten in der Meisterschaft mit). Bei Michi, er fiel im dritten Spiel verletzt aus, hatte die Medaille hoffentlich auch eine heilende Wirkung (mindestens für die Seele).

Mit dem Wechsel auf die Aussensaison hiess es auch wieder die Nockenschuhe zu binden, denn es war Fussball angesagt. Das WM-Fieber packte auch uns. Doch es wurde nicht nur Fussball gespielt, es stand ja ein Kreisturnfest und die Korbball-Sommermeisterschaft an. Wie immer bei Kreisturnfesten wurden zwei obligatorische Disziplinen vorgegeben. Die eine, ein Schlauchbootrennen, konnten wir nur einmal bei einem angebotenen Training üben. Mit der Trainingsbestzeit im Sack schien in dieser Disziplin alles klar zu sein. Bei der anderen Disziplin, dem Inline-Skaten, wussten wir 1000m-Läufer, dass es auch dieses Mal etwas zum Leiden gibt, wenn - zeitlich gesehen - auch etwas kürzer. Zudem standen noch die Pendelstafette, der Korbballfachtest und für Mauz der Wurf auf dem Programm. Mit einer akzeptablen, aber minimalen Vorbereitung gingen wir am 1. Juli an den Start. Beim Korbballfachtest waren wie immer die Nerven gefragt, welche wiederum nicht ganz alle im Griff hatten. Mit der Note von 8.18 lagen wir rund 3 Zehntel hinter den letztjährigen zurück. Vermutlich fehlten uns die Frauen, welche von einer humaneren Wertungstabelle profitieren könnten. Bei der Pendelstafette konnten wir uns um rund 4 Zehntel gegenüber den Vorjahren auf 8.35 steigern. Der Wurf war zäh. Beim Inline konnten wir uns gleich die drei schnellsten Zeiten notieren lassen. Beim Start zum Schlauchbootrennen vergassen unsere Routiniers, alle ins Boot steigen zu lassen. Der anschliessende Versuch des Zurückgelassenen mit Schwimmen war kein Erfolg. Jedenfalls wissen wir nun mit Bestimmtheit, dass man mit Paddeln schneller ist als mit Schwimmen. Mit dem Turner gingen auch die entscheidenden Zehntelpunkte zum zweiten Platz baden. Dies ist allerdings nicht schlimm, da vermutlich eh die meisten Turner nicht wissen, was wir wurden.

In den Sommerferien fanden einzelne Alternativturnstunden statt. Anschliessend stand schon bald der Kreisspieltag an. Dabei galt es natürlich, unseren Titel so kämpferisch wie möglich zu verteidigen. Die Vorzeichen standen ja bestens, hatten wir doch in der Vorrunde alle Spiele gewonnen. Doch das Wetter spielte nicht mit, so durften, bis er abgesagt wurde, nur unsere Volleyballer für ein Spiel ran. Da man sich überraschenderweise nicht zu einem Nachholen der Spiele motivieren konnte, wurden wir als Vorrundensieger wieder Kreismeister. Aber ehrlich gesagt, es war nicht das Gleiche wie im letzten Jahr.

Wie immer wechselten wir bald nach dem vermeintlichen Kreisspieltag in die Halle. Nach meiner Ankündigung, dass wir am Turnerabend eine Barrennummer machen, schaute ich nur noch in entsetzte Augen. So richtig erwärmen konnte sich niemand für meine Idee. Jedenfalls begann man sofort mit der Suche nach Ausweichmöglichkeiten. Durch die ferien- und anderweitig bedingten Absenzen, sowie meinem Ziel, von der Turnstunde höchstens eine Stunde für den Turnerabend einzusetzen, stand ich schon bald unter gehörigem Druck, ob es wirklich bis zum Turnerabend etwas wird. Wie ihr ja alle mitbekommen habt, wurde es etwas, und wir konnten die Zuschauer und uns selbst mit einer gefälligen Nummer überraschen. Positiv für mich war, dass doch die meisten Freude am Barrenturnen bekamen und dass ich bei den letzten Trainings auf alle zählen konnte.

Unterdessen laufen bereits wieder die Wintermeisterschaften

Vergessen zu erwähnen habe ich, dass nach den Sommerferien 5 Junge von der Jugendriege zu uns gewechselt haben. Sie haben sich problemlos in den Verein integriert. Wir hoffen nun, dass es ihnen bei uns gefällt. Zudem nicht unerwähnt lassen möchte ich das Pech von Domi Woodtli, dem beim Sprint, nach einem ausgiebigen Einlaufen für uns „Alte“, in der Hüfte auf beiden Seiten Muskeln gerissen sind.

Zum Schluss noch ein paar Worte zu meiner Situation. Als ich vor vier Jahren die Turnstundenleitung übernommen habe, habe ich mir zwei Dinge vorgenommen:

- keine speziellen Erwartungen zu haben
- mich nicht aufzuregen

Währenddem ich in den ersten drei Jahren mit diesen beiden Grundsätzen gut lebte, hat sich das nun in diesem Jahr verändert. So hatte ich doch vor dem Turnfest und vor dem Turnerabend meine Krisen. Nun überrasche ich euch nicht mit einem Rücktritt, sondern habe mir fürs neue Jahr vorgenommen, wieder lockerer zu werden, mich am Erreichten zu freuen und mich nicht für alle Erwartungen verantwortlich zu fühlen. Ich möchte meine Arbeit im gewohnten Rahmen noch rund drei Jahre fortsetzen. Ich denke, bis dann gibt es motivierte und fähige Leute, welche in meine Fussstapfen treten können. Sollte dies bereits früher der Fall sein, wäre ich nicht abgeneigt, kürzer zu treten.

Leitung Turner
Thomi Huber 70



Jahresbericht 2006 Maitliriege ältere Abteilung

Bereits anfangs Jahr konnten wir in der Wintermeisterschaft im Mini-Korbball den ersten Erfolg feiern. Unsere jüngsten Girls erzielten den 1. Rang. Auch die älteren Mädels konnten zufrieden sein mit ihrer Saison im Korbball.

Am Unihockeyturnier in Würenlos war Mülligen stark vertreten und mit ein bisschen Glück belegten wir einen guten Schlussrang.

Zur optimalen Vorbereitung auf das Turnfest organisierten wir im Mai abteilungsintern einen Trainingsday. Zum ersten Mal war die Disziplin Unihockeyspielparcours auf dem Programm. Die kleine Gruppe war topp-motiviert und es machte riesigen Spass!

Kurze Zeit später fand mit dem Erdgas-Athletikcup der erste aussensaisonale Wettkampf statt. Trotz der kleinen Delegation und mittelmässigen Leistungen machte es den Mädchen Spass. Wegen des schlechten Wetters konnten wir uns früher auf die Heimfahrt machen und gönnten uns unterwegs „en heissi Schoggi“.

Die Premiere des neuen SSB-Programmes durften wir vor Heimpublikum am Vereinscup präsentieren. Einmal mehr war der Aufmarsch der Vereine gross. Das scheinbar Unmögliche wurde mit der sensationellen Note von 9.16 und dem 1. Rang wahr. Selbst Geräteriegen haben wir deklassiert! Herzliche Gratulation! ☺

Mitte Juni fand der alljährliche L&W-Sprint in Mülligen statt. Zahlreiche Fans spornten die Sprinter/innen an.

Am diesjährigen Turnfest trafen wir die Kinder erst auf dem Wettkampfgelände, da die Leiter/innen bereits am Vortag im Einsatz waren und in Brugg übernachteten.

Der Schwerpunkt im zweiten Wettkampfteil, der Unihockeyspielparcours, machte sich bezahlt. Da erkämpften sich die Kinder die beste Note. Bei den anderen Disziplinen hielten sie gut mit. Mit dem guten 4. Schlussrang können wir alle zufrieden sein.

Wir verabschiedeten vier unserer Turnerinnen beim traditionellen Spaghettessen vor den Sommerferien.

Nach der Sommerpause durften wir zwei neu Mitglieder in der Turnstunde begrüßen. Die Truppe ist noch kleiner geworden, was aber nicht heisst, dass die Mädels nicht motiviert sind - im Gegenteil.

Mitte September fand der Kreisspieltag im Brugger Geissenschachen statt. Das Wetter spielte gut mit. Nach dem mässigen Erfolg im Korbball folgte der krönende Abschluss mit dem Sieg in der Pendelstafette.

Dieses Jahr stand wieder ein Turnerabend auf dem Programm unter dem Motto „Sinnlosi Zyte“. Die Idee, einen Flower-Power-Reigen zum bekannten Musical Hair einzustudieren, setzten Monika und Jenni Langof um. Für die sichtlich gut angekommene Nummer danken wir nochmals ganz herzlich! ☺

Viele unserer Mädchen standen zwei Mal auf der Bühne. Gemeinsam mit den Aktivturnerinnen zeigten sie das aktuelle SSB-Programm, das mit so vielen Turnerinnen toll wirkte. In der Wintermeisterschaft starteten wir, wie schon am Kreisspieltag, mit einer Korbballmannschaft. Durch stark besuchtes Freitagstraining sind enorme Fortschritte sichtbar. Die Meisterschaft wird im Januar abgeschlossen. Viel Erfolg!

Mit dem Schwimmen und dem Schlusshöck rundeten wir das erfolgreiche Vereinsjahr ab. Danken möchten wir allen Eltern für die Unterstützung während des Jahres, auch im Namen unserer beiden Leiterkolleginnen Brigitte Giovanelli und Michaela Bracher.

Leitung der Mädchenriege ältere Abteilung
Iris Harnisch und Rahel Kölliker

Jahresbericht 2006 Jugi ältere Abteilung

Im neuen Jahr haben wir nach verpasster Anmeldung für das Unihockeyturnier in Windisch ein Ersatzturnier am 30. April in Würenlos gefunden. Unsere Knaben haben das Turnier mit Rang 3 abgeschlossen(mit 4 Teilnehmern).

Weiter ging's mit dem Jugilager in Schüpfheim mit den Birrhardern. Auch da gab es einige Jungs, die Plausch an einer Sport+ Fun-Woche hatten. Mit ihnen hatten wir grossen Spass, auch das zum Teil schlechte Wetter hinderte uns nicht daran.

Nach dem Lager kamen die ersten Vorbereitungen für das Kreisturnfest in Brugg.

Die gesamte Jugend hat das Turnfest in Stärkeklasse 1 mit Rang 4 abgeschlossen.

Gute Resultate im Weitsprung durch Reto Grünenfelder mit 5.45m und im Ballwurf durch Christoph Iseli mit 58.50m machen uns Freude. Im Hindernislauf mit 28.40 Sekunden und Spielparcours mit 34.90 Sekunden können wir auch zufrieden sein.

Nach den Sommerferien begannen wir mit einzelnen Übungen für unsere Nummer am diesjährigen Turnerabend. Gleichzeitig stand der Kreisspieltag am 16. September im Brugger Geissenschachen vor der Tür. Intensiv trainierten wir Korbball und Pendelstafette. Die älteren Jungs im Korbball mussten sich nur von Bözberg geschlagen geben und belegten den tollen 2. Rang. Die Jüngeren belegten den letzten Platz. In der Pendelstafette erreichten wir die Plätze 3 und 5.

Anfangs November begann die lang ersehnte Unihockey-Wintermeisterschaft. Das Ziel, den Titel zu holen, haben wir bis jetzt erfolgreich verfolgt: Aus vier Spielen resultierten vier Siege. Das Ende der Meisterschaft steht noch aus, da die letzte Runde im Februar stattfinden wird.

Die Aufführung der Blues Brothers-Nummer am Turnerabend gab einiges an Diskussionsstoff in Bezug auf unsere Jungs.

Zum Abschluss dieses tollen Jahrs haben wir im Dezember mit allen Abteilungen einen gemeinsamen Schlusshöck mit Postenlauf und Feuer veranstaltet. Leider blieb der Schnee – im Gegensatz zum letzten Jahr – aus.

Ich bedanke mich beim Hauptleiter Mauz Giovanelli und Hilfsleiter Marc Löffel für die tolle Zusammenarbeit.

Leiter Jugendriege ältere Abteilung
Denis Mürset

Jahresbericht 2006 Maitliriege jüngere Abteilung

- K** ämpferisch starteten wir auch dieses Jahr wieder mit Unihockey in die neue Saison. Diesmal leider nicht in Windisch, weil der Anmeldetermin verpasst wurde, sondern in Würenlos. Wir landeten mit unserer Mannschaft auf dem ersten Rang. Die Mannschaft von Iris, welche ebenfalls von zwei Spielerinnen unseres Teams unterstützt wurde, erreichte den zweiten Platz. Auch unsere Jüngsten zeigten vollen Einsatz
- A** ls neues Mitglied im Leiterteam lebte sich Nadja Schatzmann super bei uns ein und zeigte als neue Leiterin grossen Einsatz. Cocco musste wieder mal für 6 Wochen nach England, diesmal als Au-Pair. In dieser Zeit übernahm Sibylle die Hauptleitung ein zweites Mal souverän.
- M** ännerlos könnte man den diesjährigen Trainingstag beschreiben, da die Abteilung der kleinen Jungs keinen Trainingstag durchführen wollte. Ein Super-Frauenpower-Tag, an dem wir genügend Zeit für das Einüben unserer neuen Gymnastik hatten.
- P** latschnass war auch das Motto des diesjährigen Erdgas-Cups, der wieder mal im strömenden Regen stattfand. Die Regenfälle waren so stark, dass der 1000m-Lauf und

das Rangverlesen abgesagt werden mussten. Die Mädchen hielten sich tapfer bei diesen schlechten Bedingungen und Corina Grünenfelder und Nataly Villalobos qualifizierten sich für den Aargauer-Final.

- F** ast ununterbrochen und mit grossem Elan trainierten wir nun für die neue Gymnastik.
- G** emeinsam und mit Heimpublikum im Rücken konnten wir uns am Vereinscup in Mülligen über unseren dritten Rang freuen. Zum ersten Mal wurden wir nicht Letzte, obwohl wir weitaus die Jüngsten waren. Das motivierte natürlich!
- E** motionen flossen am Turnfest viele. Man freute sich über eine gute Gymnastiknote, jubelte über einen besonders weiten Weitsprung, wuchs bei der Stafette über sich hinaus oder ärgerte sich darüber, dass der Unihockeyball beim Spielparcours einfach nicht die vorgegebene Route durchrollen wollte. Für mich war es auch ein emotionaler Anlass, da mir bewusst wurde, dass dies für viele Mädchen der letzte Wettkampf mit der kleinen Mädchenriege sein würde. Die Fünftklässlerinnen Désirée und Laura wechselten nach den Ferien zur grossen Mädchenriege, ihre Klassenkameradinnen Nadja, Sara, Corina, Anita und Doris wollten nicht übertreten und sich zum Teil einer anderen Sportart oder anderen Hobbys widmen. Valentina, Monja und Stéphanie zügelten von Mülligen weg. Natascha, Nataly und Lara hörten ebenfalls mit der Mädchenriege auf, um anderen Hobbys nachzugehen.
- I** nzwischen ist unsere Anzahl von 23 auf 10 gesunken. Da freuen wir uns natürlich riesig, dass Corinne und Noreen aus der zweiten Klasse neu bei uns dabei sind. Topmotiviert starteten wir dann mit unserer etwas kleineren Gruppe am Kreisspieltag. Im Minikorbball blieben wir in vier Spielen ungeschlagen und holten den Pokal. Und auch unsere Jüngsten zeigten beim Linienball einen riesigen Einsatz und erkämpften sich den 2. Rang.
- S** chwerer, Augenklappen und Kopftücher gehörten seit Ende Herbstferien zu unseren Turngeräten. Wir verwandelten uns alle in Piraten, um den Zuschauern am Turnerabend einen grossen Schrecken einzujagen. Der Einsatz und die Motivation der Mädchen war genial und auch wenn man an der Einzelausführung beim Barrenturnen noch einiges verbessern könnte, war ich überrascht, wie viel möglich war. Dass wir Leiterinnen zusammen mit den Mädchen auf der Bühne gestanden haben, war für mich ein sehr schöner Moment. Es zeigt den Zusammenhalt und den Kampfgeist, den das Leiterteam und die Mädchen das letzte Jahr aufgewiesen haben. Nicht umsonst habe ich das Wort KAMPFGEIST als Schlagwort gewählt, es hat uns durchs Jahr begleitet. Kämpfen war das Motto unserer Gymnastik, Kampfgeist haben wir an unseren Wettkämpfen bewiesen und manchmal war es auch ein Kampf, die Bedürfnisse und Wünsche der Mädchen mit denen der Leiterinnen zu vereinbaren 😊. Kämpfen (oder im weiteren Sinne) sich bewegen, sich einsetzen, lohnt sich immer. So werden Lösungen gefunden. In diesem Sinne wünsche ich euch ein bewegendes und bewegtes neues Jahr.
- T** hank you to Sibylle, Claudine und Nadja für ihren grossen Einsatz, ihre Energie und ihr grosses Gespür und Einfühlungsvermögen, das sie den Mädchen entgegengebracht haben. Es ist schön, ein Team zu haben, dem man 100% vertrauen kann. Bedanken möchte ich mich auch bei Sina, Patrizia, Alessandra, Selina, Karin, Nadine, Bettina, Nadin, Vivienne, Michelle, Noreen und Corine für die grosse Motivation, mit welcher sie die Mädchenriege besuchen und bei allen Eltern, die immer wieder bereit sind, sich einzusetzen.

Hauptleitung Maitliriege jüngere Abteilung
Corinne Woodtli

Jahresbericht 2006 Jugi jüngere Abteilung

Das Jahr ist vorbei. Doch vorher hatten wir noch eine anstrengende Situation zu bewältigen, einerseits waren wir mitten in der Wintersaison im Unihockey und andererseits waren wir mit dem Turnerabend beschäftigt. Aber wir meisterten die Situation gut. Die Nummer am Turnerabend gefiel den Zuschauern sowie den Jungs, und im Unihockey konnten wir uns auch ziemlich gut verteidigen. Dieses Jahr stand aber noch viel mehr auf dem Programm:

Jugilager

Das Lager fand in Schüpfheim im Entlebuch statt. Wir trainierten dort verschiedene Sportarten wie Leichtathletik und Mannschaftsspiele. Allerdings mussten wir das Programm etwas anpassen, da es ab Montag zu schneien begann. Darum machten wir am Dienstag einen Ausflug nach Sörenberg und genossen den Tag mit Schlitteln und Schneeballschlachten. Am letzten Abend war ein bunter Abend organisiert, an dem alle in einer Gruppe eine kleine Darbietung zeigten. Ich glaube, das Lager hat allen gefallen, und dies ist wohl nicht nur auf das sehr feine Essen der Küchenmannschaft zurückzuführen.

Kreisturnfest

Das Kreisturnfest war für uns ein weiterer Höhepunkt. Es verlief eigentliches alles nach Plan. In unserer Stärkeklasse verpassten wir einen Podestplatz zwar knapp, doch wir konnten mit dem 4. Rang zufrieden sein. Alle Kinder waren am Tag sehr übermütig, doch je länger er dazerte, desto ruhiger wurde es. Die Sonne und die Hitze hatte allen Freude bereitet, aber sie machten auch müde! Und so waren am Abend wahrscheinlich alle froh, bald zu Hause zu sein.

Kreisspieltag

Im Gegensatz zu den Aktiven einen Tag später hatten wir am Samstag noch schönes Wetter. Entsprechend war die Stimmung am Kreisspieltag gut und alle hatten viel Spass. In der Pendelstafette liefen unsere Jungs auf dem dritten und fünften Rang ins Ziel. Auch beim Minikorbball waren wir weit vorne dabei, nämlich auf dem zweiten und fünften Rang.

Alles in allem kann ich auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Jugi hat den Jungs und auch mir Spass gemacht und wir sind sportlich wieder ein Stück weiter gekommen. Dies auch dank allen, die mich bei der Leitung der Jugi tatkräftig unterstützt haben. Für ihre Mithilfe möchte ich mich bei ihnen bedanken. Jetzt sind wir bereits wieder an den Vorbereitungen für das nächste Jahr und hoffen, dass es ebenso gut gelingen wird wie das vergangene.

Hauptleiter Jugi jüngere Abteilung
Marc Bolli

Eindrücke des KiTu 2006

So beginnen wir jeden Donnerstag unsere KITU-Stunden mit einer grossen Schar von 23 Kindern:

Mer wänd afoo-tüend schön grad stoo-ab ond uuf-en tüüfe Schnuuf-lache, torne, senge ond im Chreisli sprengeschön im Schrett, alls macht met. (Melodie von Frères Jacques)

Eindrücke der Kinder aus den Turnstunden:

Käferlifangis, Päärlifangis, Parkingmeter-Song (Mani Matter), Gwagglibein, Rot-Licht-Stopp, Grüezi Frau Meier, in Ringen schaukeln, auf dicke Matte springen, Purzelbaum, Seil springen, Bälle, Fussball, Unihockey, Fallschirm, Krokodilspiel mit Bademeister, Reck,

Würfelparcours, Schiff, balancieren, klettern, tanzen, singen, lachen, springen, Turnerabend, Badehosen, KITU-T-Shirt.....und vor allem viel Spass miteinander.

Leitung Kinderturnen

Andrea Weichselbraun und Chregi Oswald

Jahresbericht 2006 Muki-Turnen

Mitte Oktober starteten wir mit 12 Muki-Pärchen in die neue Saison. Im Mittelpunkt stand der diesjährige Turnerabend, und mit 8 Muki-Pärchen wurde fleissig an unserem Indianerreigen geübt. Mit einer tollen Bühnenaufführung und viel Applaus haben wir den Turnerabend in guter Erinnerung und können uns jetzt auf andere Themen konzentrieren.

Im Januar 2007 starten wir mit dem Projekt KidBalü. Der Schweizerische Turnverband lancierte in Zusammenarbeit mit Suisse Balance dieses Projekt und ergänzt so die lebhaften Muki-Turnstunden mit einem Angebot zum Thema Ernährung. Spielerisch soll den Muki's das Körperbewusstsein durch ausgewogene, gesunde Ernährung und tägliche Bewegung vermittelt werden.

Wir freuen uns auf spannende, lustige, mutige und sportliche Muki-Turnstunden, in denen vor allem die Grundtätigkeiten geübt und geschult werden.

Leitung MUKI

Bea Bachofen und Brigitte Giovanelli

Jahresbericht 2006 Frauenriege Mülligen

Unser Vereinsjahr neigt sich dem Ende zu. Für mich persönlich war es ein sehr aufregendes und zugleich auch herausforderndes Jahr, da ich an der Generalversammlung zur neuen Präsidentin gewählt wurde. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle im Namen der Frauenriege nochmals ganz herzlich bei Marlen für ihren Einsatz während sage und schreibe 10 Jahren als Präsidentin bedanken. Ein grosser Dank gilt auch meinen Vorstandskolleginnen, die mich in meinem ersten Amtsjahr tatkräftig unterstützt haben. Nicht zu vergessen sind die gut vorbereiteten Turnstunden von Jmelda, danke velmol!

Viele spannende Stunden erwarteten uns im Jahr 2006. Unter der Leitung von Elisabeth Weber nahmen wir mit drei Mannschaften an der Schnurballmeisterschaft teil. Im März fand das Schnurball-Plauschturnier in Mülligen statt, es war wie immer ein erfolgreicher Wettkampf. Als nächstes Highlight folgte die Schnurballnight in Birr, hier wurde bis in die frühen Morgenstunden wacker um jeden Punkt gekämpft.

Und ab März fingen einige von uns fleissig an zu üben für die Kleinfeldgymnastik, schliesslich wollten wir am Vereinscup in Mülligen eine gute Aufführung zeigen. Dank den vielen einheimischen Fans ist dies auch gelungen. Dieselbe Vorführung galt es einen Monat später am Kreisturnfest in Brugg nochmals zu turnen. Endlich konnten wir uns auch bei „Fit and Fun“ mit anderen messen, schliesslich hatten wir viel geübt für dieses Turnfest.

Vom Kreisspieltag gibt es dieses Jahr nicht viel zu erzählen, er fiel wortwörtlich ins Wasser.

Wer aber gedacht hatte, nach dem Kreisspieltag kämen normale Turnstunden, der hatte sich getäuscht. Jetzt hiess es nämlich üben, üben, üben, und das alles für den Turnerabend. Jmelda hat sich zusammen mit Elisabeth einen tollen Reigen ausgedacht, den wir mit viel Freude aufgeführt haben. Auch dieses Jahr führten wir die Kaffeestube, die sehr schön dekoriert war.

Neben dem aktiven Turnbetrieb unternahmen wir im Verlauf des Jahres viele gesellige Spezialausflüge. Im Winter führte uns Rita Knörle durch eine verschneite Landschaft mit

den Schneeschuhen, im Sommer überraschten uns Marlen und Lucia Sulzer mit einer Frauenriegenreise der besonderen Art. Wir wanderten auf die Bergialp im Kanton Glarus. Oben angekommen hiess es erstmal: „Schuhe aus, Kleider weg und spliternackt ins Molkenbad“. Übernachtet haben wir im Stroh. Die Reise ging dann noch weiter über Matt bis nach Elm und am Abend natürlich wieder nach Hause. Im Herbst zog es uns ins Restaurant Weingarten im Schenkenbergertal. Dort assen wir bei einer gemütlichen Runde eine feine Metzgete. Zum Abschluss des Jahres fand die Adventsfeier im Restaurant Ochsen in Lupfig statt, wo wir danach auf dem Spaziergang nach Hause noch bei Brachers von vielen Kerzen, heissem Glühwein und feinem Lebkuchen empfangen wurden. Das war wirklich ein schöner letzter Anlass im 2006. Nun hoffe ich auf ebenso viele schöne und erfolgreiche Ereignisse im nächsten Jahr und danke allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit.

Genau, etwas habe ich vergessen, am 19. Januar 2007 findet wieder der von uns organisierte Racletteabend statt. Ich hoffe jetzt schon auf viele Gäste und viele fleissige Helferinnen und Helfer.

Die Präsidentin
Lilian Bracher

Jahresbericht 2006 der Männerriege

Geschätzte Jahresberichtleserinnen und -leser. Es ist wieder an der Zeit, Ihnen über die Aktivitäten, Vorkommnisse und Begebenheiten in der Männerriege Bericht zu erstatten.

Eines kann ich vorweg nehmen, viel Neues gegenüber 2005 hat es nicht gegeben. Die verschiedenen Aktivitäten reihten sich wie schon in den letzten Jahren, angefangen im Januar mit dem Sternmarsch bis hin zum Chlaushock im Dezember, nahtlos aneinander.

Ich denke, viel Sinn macht es nicht, wenn ich hier über die einzelnen Aktivitäten berichte. Viel eindrücklicher wäre es, wenn ich Ihnen die Stimmungen, Eindrücke und Gefühle vermitteln könnte, die von „himmelhoch jauchzend“ bis zu „zu Tode betrübt“ reichen.

Das schönste oder traurigste Foto, das sie jemandem zeigen, zeigt zwar die Situation auf aber niemals die Gefühle, die sie in dem Moment hatten, als sie die Szene festhielten.

Wie soll ich also beschreiben, wie man sich fühlt, wenn einem nach einem herrlichen 1. Tag auf der Turnfahrt, mit ausgedehnter Wein- und Schnapsdegustation, am anderen Morgen ein ausgewachsener Kater im Genick sitzt?

Ebenso schwierig zu beschreiben ist die Gefühlswelt, in der man sich befindet, wenn man in einem Meisterschaftsspiel einen Satz zu Null verliert, oder es im letzten Moment gelingt, einen schon verloren geglaubten Satz zu seinen Gunsten umzukehren. Ein ganz anderes Gefühl überkommt einen, wenn man es schafft, einen Gegner zu besiegen, gegen den man bisher immer den Kürzeren gezogen hat.

Auch vermag ich Ihnen die Stimmungslage nicht zu beschreiben, wenn man niedergeschlagen nach Hause kommt, weil die eigenen Wünsche und Vorstellungen nicht auf Goodwill und Akzeptanz gestossen sind. Wenn man vom Verhalten eines oder mehrerer Mitglieder enttäuscht ist oder sich ganz einfach unverstanden fühlt.

Das Glücksgefühl, das einen befällt, wenn man im Team etwas Aussergewöhnliches erreicht oder geschaffen hat, ist auch nicht mit Worten zu beschreiben.

Ganz spezielle Gefühle kommen auf, wenn du nach einer Turnstunde von Turnkameraden zu einem feinen Imbiss oder einem Umtrunk eingeladen wirst.

Sich sicher zu fühlen, dass Kameraden da sind, auf die du dich jederzeit verlassen kannst, muss man erleben und kann es nicht beschreiben.

All diese unterschiedlichen Gefühlslagen sind für mich das berühmte Salz im Vereinsleben. Wer nicht mit Hochs und Tiefs umgehen, sich Diskussionen und Konfrontationen stellen, siegen und verlieren kann, wird in einem Verein nie glücklich werden.

Ich bedanke mich bei allen, die im 2006 mit mir Hochs gefeiert und Tiefs durchlitten haben. Das Tolle daran ist, dass die Hochs bei weitem überwiegen.

Ich wünsche allen „Vereinsmeiern“ für 2007 eine spannende Gefühlswelt mit sehr vielen Hochs und wenigen Tiefs. Vor allem aber wünsche ich allen gute Gesundheit und viele schöne Momente.

Der Präsident
Marcel Rohrer

Turnfahrt Turnerinnen STV Mülligen vom 26.- 27.August 2006

Schwer bepackt stiegen wir am Samstag, den 26. August 2006 ins Postauto nach Brugg ein.

Mit WIR meinen wir Michaela, Marianne, Rahel, Brigitte, Beatrix, Kettly und Nadia. Die zwei Letztgenannten organisierten das Reisli. In Brugg gesellte sich Max zu uns, und so fuhren wir wohl gelaunt mit dem Zug nach Zürich. Erika rundete dort die Anzahl der Teilnehmerinnen ab. Neun hungrige Turnerinnen reisten nun per Bahn Richtung Inner-schweiz, genauer genommen nach Arth-Goldau. Unterwegs verköstigten wir uns mit einem tollen Brunch, an dem sich jedes Mitglied mit leckeren Zutaten beteiligt hatte. Als Max eine Colaflasche aus dem Rucksack hervornahm, staunten wir nicht schlecht, denn die schwarze Flüssigkeit entpuppte sich als heisser Kaffee! Dass dieser auf holprigen Strecken auch schnell zum Fussbad werden kann, erfuhren einige von uns...

In Arth Goldau stiegen wir um. Der nächste Zug beförderte uns direkt nach Flüelen; dies ist natürlich ein Begriff für alle Schweizer-Geschichte-Kenner!

Die Sonne lachte uns bereits auf dem Perron entgegen. Peter Knörle, der uns fortan als privater Bergführer begleiten würde, erwartete uns schon.

Strammen Schrittes folgten wir ihm. Ausgangs Flüelen, stiegen wir in ein Seilbähnchen, welches uns gemächlich auf die Eggberge brachte.

Jetzt begann unsere eigentliche Wanderung.

Da unsere Rucksäcke immer noch sehr schwer waren, hielten wir dringend Ausschau nach einem geeigneten Rastplatz, wo wir unseren ersten Apéro mit einem kühlen Weisswein geniessen konnten. Hier wollte Bea von Peter wissen: „Schläfst du heute Nacht mit uns?“ Auf diese doch etwas indiskrete Frage reagierte unser Bergführer mit Stille. Ganz nach dem Motto: Ein Gentleman geniessst und schweigt.

Noch mit Schweisstropfen auf der Stirn, ging unsere Wanderung weiter bergwärts.

Einige bekundeten schon etwas Mühe. Als wir jedoch gegen Mittag einen kleinen, idyllischen See erblickten, der uns förmlich zu einem gemütlichen Mittagessen einlud, erhellten sich sämtliche Gemüter wieder. Das Seeli heisst übrigens Fleschsee. Es ist einzigartig, weil es sich direkt auf einem Berggrat befindet.

Weiter ging es auf dem Höhenweg Richtung Dessert. In der Skihütte Edelweiss testeten wir zum ersten Mal die Gastfreundschaft im Urnerland. Nach Glacé, Kafi Chrüter und anderen stärkenden Getränken, folgten wir weiter froh gelaunt dem Pfad von Feldherr Suworow.

Mit einer lustigen Wanderschar marschierten wir weiter Richtung Naturfreunde hütte Riedlig. Unterwegs bewunderten wir Kristalle und stärkten uns an einem Sirup-Häuschen. Nach insgesamt 3 Stunden 20 Minuten und 52 Sekunden reiner Marschzeit, die von Brigitte gestoppt wurde, erreichten wir die schmucke Berghütte, wo wir von Rita, Mirjam, Hildi und Willi schon erwartet wurden.

Herzlichst empfangen, wurden wir vom lieben Hüttenwartteam zu einem Apéro auf der Sonnenterrasse eingeladen. Kaum waren die Gläser ausgetrunken, öffneten sich die Himmelsschleusen und es begann zu regnen.

Mit Jassen, Schlafen, Blättern in alten Hütten-Gästebüchern, Appenzeller-Trinken und Duschen verkürzten wir uns die Zeit bis zum feinen Nachtessen, welches Rita und ihre Küchencrew in der Zwischenzeit herbeizauberten.

Unseren Riesenhunger konnten wir mit Salat und pikantem Riz Casimir stillen. Dieses Menü an sich ist ja kaum zu übertreffen. Als jedoch selbst gebackener Apfelstrudel mit Vanillesauce auf den Tisch kam, schlugen alle unsere Herzen höher!!!

Durch den Abend führte Kettly mit lustigen Spielen, welche unsere Lachmuskeln arg in Bedrängnis brachten ☺!

Noch vor Mitternacht übermannte uns die Müdigkeit, und wir begaben uns alle in unseren gemeinsamen Schlag unter dem Dach.

Als Gutenachtgeschichte erzählten wir uns ein paar mehr oder weniger stubenreine Witze, und allmählich landeten alle – wohligh warm eingebettet – im Land der Träume; bis ... plötzlich gegen zwei Uhr früh eine allgemeine WC-Tour, von Kettly angeführt, die Stille der Nacht unterbrach.

Zu erwähnen wäre noch Max: Mit langen Hosen, warmen Socken, Shirt, Fleecejacke und drei Woldecken schlummerte sie ein und erwachte am anderen Morgen gar gekocht! So gegen sieben Uhr erwachten die ersten, und bis zum Frühstück um halb neun schaffte es auch noch Marianne, sich und ihre müden Knochen nach unten in die Gaststube zu bewegen.

Schon vor der ersten Mahlzeit wurden unser Geist und unsere Kreativität gefordert, denn das Gästebuch wollte um einen Eintrag bereichert werden. Mit vereinten Kräften schufen wir ein Gemeinschaftswerk, das sich schlussendlich doch sehen und hören lassen konnte...

Nach einem liebevoll angerichteten Frühstücksbüffet, welchem wir herzlich zusprachen, packten wir unsere sieben Sachen.

Mit Schirmen, Regenhosen, warmen Jacken und Hüten bewaffnet schützten wir uns vor dem kühlen Nass von oben, welches uns den ganzen Tag begleiten sollte.

Unsere Route wurde deshalb geändert. Statt zu Fuss auf den Klausenpass zu marschieren, wanderten wir wieder mit Peter talwärts Richtung Spiringen. Nach 1 ½ Stunden Marsch gönnten wir uns wieder einen Apéro. Vor der Post in Spiringen verabschiedeten wir uns dann von unserem Navigator Peter.

Mit einem supernetten Buschauffeur fuhren wir fröhlich und singend auf den Klausenpass. Mucksmäuschenstill und kreideweiss stieg dann Kettly aus dem Postauto. Die Passfahrt ist ihr wohl nicht so gut bekommen! Süpli und Kafi Schnaps, die wir im Pass-Restaurant genossen, brachten etwas Wärme in unsere unterkühlten Gliedmassen (8 Grad Celsius!). Mit Sagen und Geschichten über den Grenzverlauf zwischen Uri und Glarus zog Marianne den Chauffeur in ihren Bann. Er wusste die Erzählungen zu ergänzen und blumig auszuschnüccen. Herzlich verabschiedete sich der Fahrer des gelben Riesen in Linthal von uns. Mit der Bahn fuhren wir Richtung Glarus. Da uns natürlich im Zug wieder der Hunger plagte, benutzten wir diese Etappe als Mittagspause.

In Glarus genossen wir einen kurzen Aufenthalt, den wir einmal mehr zum Einkehren nutzten. Ein geeignetes Lokal in Bahnhofnähe zu finden, erwies sich erstaunlicherweise als Knacknuss...

Um 17 Uhr 20 brachte uns der Zug von Glarus nach Zürich, wo wir uns leider schon von Erika verabschieden mussten. Kurz zuvor hatten sich jedoch Max und Brigitte bereit erklärt, die nächste Turnfahrt zu organisieren. Dies begossen wir mit Dessertwein, Schoggi und Guetzli, bis uns fast übel wurde. Ein Dankeschön schon im Voraus!

Unsere Turnfahrt neigte sich dem Ende zu. Ab Zürich dauerte unsere Fahrt mit dem Zug nur noch eine knappe halbe Stunde. In Brugg mussten wir uns wieder von einem Mitglied verabschieden: Tschüss Max!

Mit dem Postauto fahren wir zu siebt unsere leer getrunkenen Weinflaschen wieder heimwärts.

Etwas müde aber total glücklich und zufrieden begaben wir uns wieder nach Hause. Ein Riiiesen-Dankeschön geht an unsere Organisatorinnen Kettly und Nadia und natürlich an unseren Bergführer Peter sowie das Hüttenwartteam Rita, Mirjam, Hildi und Willi.

Die Berichterstatterinnen Bea Rosolen und Brigitte Giovanelli

Turnfahrt der Turner vom 19.+20.8.2006

Dieses Jahr sollte es wieder einmal eine Turnfahrt sein, welche ihren Namen nicht verdient.

Sie wurde schon so angekündigt, dass wir für einmal sehr wenig fahren werden, sondern den Weg viel mehr zu Fuss zurücklegen müssen.

Die Route, von der Schynigen Platte über das Faulhorn hinüber zum First, ist absolut unpassierbar mit irgendwelchen öffentlichen oder auch nicht öffentlichen Verkehrsmitteln.

Somit wollte ich die Gewissheit haben, dass wir für einmal alle zusammen am Abend an einem Tisch sitzen. Wie ich merkte, gibt es nie eine hundertprozentige Sicherheit!

Es gibt immer Auswege, Umwege oder andere Möglichkeiten, dass wir am Abend doch nicht alle am selben Tisch hocken. Wobei anzumerken ist, dass dies nicht die Schuld der betreffenden Turner ist, sondern vielmehr dem Zufall zuzuschreiben ist, die Erklärung dazu später.

Soviel zum Grundgedanken der Turnfahrt 2006, nun der Reihe nach.

Mit Bus und Zug reisten wir nach Zweilütschinen, von da mit einem schönen alten „Bähndli“ zur Schynigen Platte. Bis dahin waren wir noch alle zusammen, wenn auch nicht mehr jeder alleine.

Die Stimmung war sehr gut, ausgelassen und unterhaltsam, auch für andere Mitreisende.

Bei der Ankunft auf der Schynigen Platte nahmen wir eine kurze Stärkung zu uns, bevor es baldmöglichst weitergehen sollte. Ich wollte verhindern, dass wir schon kurz nach der letzten Bahnfahrt verhockten. Der Versuch scheiterte kläglich. Drei Turner wollten unter keinen Umständen schon aufbrechen, darunter unser Gastturner aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, Radschif.

Die Gastfreundschaft von Radschif wird wohl heute noch gerühmt im Bahnhofrestaurant der Schynigen Platte, wollte er doch sämtliche Bahreisende zu einem Glas Wein einladen. Die Passanten wollten sich jedoch nicht zu ihm setzen, so musste er den Wein alleine trinken, was ihm schlussendlich dann das Weitermarschieren verunmöglichte.

Die Turner, welche den Weg schon bald unter die Füsse nahmen, konnten die schönen Berner Alpen bewundern, bei warmem und sonnigem Wetter. Da es zwei Wege gab Richtung Faulhorn, ist es nicht mehr als verständlich, dass es auch uns nicht ganz gelang zusammen zu bleiben.

Zwei hatten den schönen Höhenweg dem normalen Weg vorgezogen, was von der Aussicht her sicher ein Vorteil war, zeitmässig war es jedoch bedeutend länger. Später stellte sich dann heraus, dass der Umweg so anstrengend war, dass diese zwei einen dreistündigen Mittagsschlaf machen mussten.

Ob es nur am Umweg lag oder doch mehr am 12-jährigen amerikanischen Begleiter, kann nicht mehr nachvollzogen werden.

Nach ca. drei Stunden waren die ersten Turner am Ziel, die Männnlänen-Hütte auf 2344 Meter über Meer. Ein sehr spartanisch eingerichtetes Berghaus mit nettem Hüttenehepaar, welches extrem flexibel darauf reagierte, als es erfuhr, dass wir doch nicht genau so viele Personen waren, wie angemeldet. (Drei waren immer noch auf der Schynigen Platte,

die zwei Verirrten waren trotz Nadel nicht zu erreichen und ein Teilnehmer musste kurzfristig die Reise absagen.) Ich hatte also im Moment 13 Übernachtungen, anstelle der angemeldeten 19.

Zwei deutsche Berggängerinnen teilten uns dann mit, dass zwei Turner in einem Unterstand ca. 30 Minuten unter der Männlienhütte am Schlafen seien. Drei Stunden später stiessen sie dann auch zu uns. Nun hatte ich schon 15 Personen.

Nach mehreren Telefonaten mit den Dreien auf der Schynigen Platte brach einer auf, um doch noch zu wandern, die anderen zwei brachen zusammen. Kurz nach dem Nachtessen traf dann auch der sechzehnte Teilnehmer bei uns ein.

Die anderen zwei wären gemäss ihrer Aussage auch gerne zu uns gekommen, der Fussweg schien ihnen im momentanen Zustand jedoch zu weit, und das Helikopterunternehmen, welches sie anriefen, um sich doch noch auf den Berg bringen zu lassen, musste leider absagen, da die Männlienhütte für Personentransporte zu hoch lag. Es blieb also bei 16 Übernachtungen.

Der Abend war kurzweilig: Es gab Raclette, Weisswein und einen Jass. Die Übernachtung verlief relativ ruhig, mit den üblichen Gerüchen von Bergkräutern, welche wir jedes Jahr bei uns im Zimmer riechen, muss irgend etwas Herbes sein!

Am Sonntag brachen wir zeitig auf, da das Wetter gerade nicht so schlecht war (in der Nacht hatte es heftig geregnet). Nach kurzem, steilem Aufstieg genossen wir eine herrliche Aussicht, jedoch leider schon wieder begleitet von leichtem Regen, welcher immer stärker wurde.

Aus diesem Grund verzichteten wir auf das geplante Picknick und liefen den ganzen Weg bis zum First durch. Der Nebel wurde dichter, der Regen stärker, nur unsere gute Laune blieb ungetrübt.

Nach einer kleinen Stärkung im Firstrestaurant fuhren wir mit der Gondelbahn hinunter nach Grindelwald, wo auch Hagi und Radschif wieder zu uns stiessen (vermutlich hatten sie in der Nacht mehrere Kämpfe zu überstehen, so wie sie aussahen!).

Der Rest ist schnell erzählt: Die Müdigkeit machte uns immer mehr zu schaffen, so dass die Rückreise für die meisten ziemlich ruhig verlief.

Erschöpft aber zufrieden kamen wir gegen Abend in Brugg an. Die meisten gingen nach Hause, einige wollten den Abend noch in einer Bar ausklingen lassen, und einer blieb schon auf dem Perron liegen, wo ihn dann die anderen nach einer guten Stunde auch wieder aufluden und ebenfalls nach Hause brachten.

Auf ein anderes Mal!

Beat Weichselbraun

Tätigkeitsprogramm Aktive 2007 thematisch

Turnen

Vereins-Cup	?	18.05.2007	Getu/Gymnastik
Fricktaler-Cup		18.05.2007	Getu/Gymnastik
Kant. Meisterschaft Vereinsturnen	Wettingen	03.06.2007	Getu/Gymnastik
Schlusstraining		11.-21.06.2007	Vereinswettkampf
ETF Frauenfeld		14.-24.06.2007	Vereinswettkampf
Kreis-OL		24.08.2007	
Mülliger 5-Kampf		01.09.2007	Dorfanlass
Kreisspieltag	Lupfig	16.09.2007	Korbball/Volley/Stafetten
Gymnastikfestival	Osaka (Japan)	17.-23.10.2007	TI
Theaterabende		24./25.11./1.12.07	

<i>Kurse</i>	<i>1.TL-Kurs</i>		<i>Tu:</i> <i>17./20.04.2007</i>
			<i>Ti: 18./20.04.2007</i>
	<i>Präsidentenkonferenz</i>		<i>07.05.2007</i>
	<i>2.TL-Kurs</i>		<i>20.10.2007</i>
	<i>PLK</i>		<i>25.10.2007</i>
	<i>Kreisdelegiertenvers.</i>	<i>Schinznach-Bad</i>	<i>08.12.2007</i>

Korbball

Meisterschaften:	Kreis Winter 06/07	sep.Spielplan	Tu/Ti je 1 Mannschaft
	Kreis Sommer 07	sep.Spielplan	Tu/Ti je 1 Mannschaft
	Kreis Winter 07/08	sep.Spielplan	Tu/Ti je 1 Mannschaft
Turniere:	Fi-Gö	April	Tu/Ti je 1 Mannschaft
	Murgenthal	Mai	ev. Ti 1 Mannschaft
	SeniorInnen-Turnier	Gipf-Oberfrick	10.11.2007
	KB-Night mixed	Gipf-Oberfrick	10./11.11.2007

<i>Kurse</i>	<i>Schiri- /Spielführerkurs Kreis</i>	<i>09.10.2007</i>
	<i>Schiri- /Spielführerkurs Kreis</i>	

Unihockey

Meisterschaft:	Wintermeisterschaft Kreis	sep. Spielplan	Tu 1 Mannschaft
Turniere:	Kreisturnier Windisch	27.01.2007	Tu 1 Mannschaften/Ti offen
	Kantonaltturnier	Schöffland	18.03.2007 Tu/Ti

<i>Kurse</i>	<i>Schiri-/Spielführerkurs Kreis</i>	<i>08.10.2007</i>
--------------	--------------------------------------	-------------------

Volley

Turniere:	Volley-Night	Birr	23./24.03.2007	Tu/Ti je 1 Mannschaft/Mixed
	Volley-Night Kanton	Möriken Wildegg	27.10.2007	offen

Diverses

Skitag der Ehrenmitglieder	Wildhaus	24.02.2007
Skiweekend		März offen
Vorstandssessen		02.03.2007 alle VS von Mülligen
Turnfahrten		25./26.8.2007 TU
Krampferhöck		21.09.2007 Krampfer des STV Mülligen
DV 2007	Schinznach-Bad	08.12.2007
GV 08	Mülligen	25. Jan 08